

3. Wenn ein Stein zu einem Punkt ziehen kann, der von einem gegnerischen Spielstein besetzt ist, wird dieser Stein geschlagen und muss wieder eingespielt werden. Nur Steine auf der «Heiligen Linie» sind vor dem Geschlagenwerden sicher.
4. Das Einspielen der Steine ins Brett hat stets Vorrang vor dem Ziehen schon gesetzter Steine. Nur wenn ein Würfelergebnis das Einspielen eines Steines nicht ermöglicht, weil das entsprechende Feld bereits besetzt ist, darf gezogen werden. So wird verfahren, bis alle 10 Steine auf dem Brett sind. Anschließend ziehen die Steine in einer Kreisbewegung gegen den Uhrzeigersinn um das Spielfeld herum.
5. Es besteht Zugzwang, d.h., wenn ein Zug möglich ist, muss gezogen werden, auch wenn man dabei einen Stein von der «Heiligen Linie» wegziehen muss. Ist kein Zug möglich, setzt der Spieler aus und der Gegenspieler ist am Zug.

Spielende

Wer zuerst alle seine 5 Steine auf der gegnerischen Seite der «Heiligen Linie» versammelt hat, gewinnt.

Zu unserer Rekonstruktion der Spielregeln

Wichtige Angaben zum Fünf-Linien-Spiel macht Pollux in seinem Lexikon (2. Jahrh. n.Chr.). Er beschreibt das Spielbrett mit den 5 Linien, gibt an, dass jeder Spieler 5 Steine hat und dass die mittlere Linie «Heilige Linie» genannt wird. Ausserdem erläutert er das Sprichwort «seinen Stein von der Heiligen Linie ziehen» (9, 97). Das Spielziel geht aus einem Kommentar des Eustathios (12. Jahrh. n.Chr.) zu Homers Odyssee (1397, 28) hervor. Spielbretter aus Terrakotta zusammen mit Würfeln wurden bei Ausgrabungen in Athen und Umgebung gefunden. Ob Steine geschlagen werden konnten, geht aus den Quellen nicht hervor, ist aber eine Möglichkeit.

Zum Weiterlesen

- Ulrich Schädler, *Pente grammai – the Ancient Greek Board Game Five Lines*, in: Jorge Nuno Silva (Hrsg.), *Board Game Studies Colloquium XI, Proceedings*, Lissabon 2009, S. 169-192
- Stephen Kidd, *Pente Grammai and the «Holy Line»*, *Board Game Studies Journal* 11, 2017, S. 83-99.
- Véronique Dasen (éd.), *Ludique. Jouer dans l'Antiquité*, catalogue de l'exposition, Lugdunum, musée et théâtres romains, 20 juin-1er décembre 2019, Gent, 2019.